



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

Juli 2020, Nr. 144

Liebe Weggemeinschaft Tau, liebe Schwestern!

### Jesu Mit-leiden als Beispiel

Fortsetzung aus dem Buch „Das Gründercharisma des Sebastian Schwarz“ von Sr. Johanna Pobitzer

Für Sebastian Schwarz hatte die Beispielwirkung des Mit-leidens Jesu ihre Wurzeln im grundlegenden Charakter des Lebens Jesu als Beispiel und Orientierungshilfe für das Leben der Menschen, die an ihn glauben. Er verstand das Lebensbeispiel Jesu als Geschenk Gottes an die Menschen und zugleich als Auftrag an die Gläubigen.

*Wohl uns, wenn wir den Vorschriften (des Sohnes Gottes) nachleben und Jesu Leben uns als Muster der Nachahmung wählen! (12.Sonntag nach Pfingsten o. J.)*

Wer seinen Blick für das Beispielhafte am Leben Jesu öffnet, entdeckt dabei nicht nur Hinweise für die Grundausrichtung seines eigenen Lebens, sondern erhält nach dem Verständnis von Sebastian Schwarz auch sehr konkrete Anweisungen für das alltägliche Verhalten.

Sebastian Schwarz sieht Jesus als Vorbild und Beispiel in der Berufsarbeit, im Umgang mit Beleidigungen und im Gebet, in besonderer Weise aber im Verhalten gegenüber den Mitmenschen und als Beispiel der Liebe und Güte überhaupt. Darum hinterlässt er uns folgende Worte: *O möchte uns doch Jesus in allen unseren Handlungen ein Vorbild zur Nachahmung sein! (6.Sonntag nach Pfingsten 1838)*

Sebastian Schwarz verweist in seinen Predigten immer wieder auf das Evangelium und thematisiert häufig den Beispielcharakter des Lebens Jesu. Weil Jesus als Mensch herzliches Mitleid mit seinen Nächsten empfand, sollen auch wir unser Herz für die Armut und Not unserer Brüder und Schwestern öffnen.

*Das Evangelium stellt uns als das höchste Muster des Mitleidens Gott selbst vor. Er zeigt und lehrt uns, wie mitleidig und barmherzig er gegen alle Menschen, ja sogar gegen die Sünder ist, gleich einem liebevollen, zärtlichen Vater ... Er zeigt und lehrt uns, wie er Barmherzigkeit ... erweist, denen, die ihn erkennen und lieben. Daher fordert uns Jesus selbst durch das Beispiel Gottes zum Mitleiden auf, indem er uns zuruft: „Seid barmherzig, wie euer himmlischer Vater barmherzig ist.“ (6.Sonntag nach Pfingsten 1835)*

Die Aufforderung zur Barmherzigkeit und Nächstenliebe ist Sebastian Schwarz ein besonderes Anliegen. Besonders bemerkenswert ist, dass er die Aufforderung zur Nächstenliebe eng mit der Verehrung des Herzens Jesu verband, das uns in seiner brennenden Liebe zum Beispiel und Ansporn geworden ist:

**Helft nach dem Beispiel Jesu wo und wie ihr könnt, tragt dazu bei so viel es die Umstände und eure Kräfte zulassen, ... Das von Liebe brennende Herz Jesu hat seinen himmlischen Vater über alles und alle Menschen unendlich geliebt und uns so ein Beispiel gegeben. (3.Sonntag nach Pfingsten 1847)**

Mit-leiden war für Jesus nicht bloßes Gefühl, sondern äußerte sich in den zwischenmenschlichen Beziehungen als konkrete Tat und wird zum Prüfstein für das echte Mit-leiden der Christen und Christinnen.

*Gerade so soll sich auch bei uns das Gefühl des Mitleidens nicht in unserem Inneren verlieren, sondern es soll ausbrechen in gute Handlungen. ...*

**Die Regel des christlichen Mitleidens ist daher: *Hilf mit allem, wessen der andere bedarf und womit du kannst.* (6.Sonntag nach Pfingsten 1835)**

Das Mitleid Gottes sichtbar zu machen und zu helfen „mit allem, wessen der andere bedarf und womit wir können“ ist uns Franziskanerinnen ein großes Anliegen. Viele Schwestern seit der Gründung haben dies gelebt und sind uns darin ein Vorbild. Versuchen auch wir nach unseren Kräften und Möglichkeiten zu helfen, wo und wie es uns möglich ist.

*Lassen wir uns die Not und das Elend unserer Mitmenschen zu Herzen gehen, suchen wir nach dem Beispiel Jesu ihnen jederzeit mit Trost und Hilfe beizustehen! ... Fürchten wir uns nicht, wenn Jesus bei uns ist, wenn wir auf ihn unser Vertrauen setzen, so wird uns nichts mangeln. (6.Sonntag nach Pfingsten o. J.)*

Die Aufforderung zur Nächstenliebe verbindet Sebastian Schwarz eng mit der Verehrung des Herzens Jesu, das uns in seiner brennenden Liebe, Beispiel und Ansporn sein soll.

Sebastian Schwarz ermutigt immer wieder seine Gemeinde und die Schwestern seiner Gemeinschaft zum tätigen Mit-leiden, und ganz auf Jesus und seine Hilfe zu vertrauen.

Die Nächstenliebe nach dem Beispiel Jesu ist für Sebastian Schwarz in dreifacher Weise gekennzeichnet: sie ist allgemein, werktätig und beständig.

Besonderes Augenmerk legte Sebastian Schwarz öfters auf den werktätigen Charakter christlicher Liebe, die zu helfendem Handeln herausfordert:

*Die wahre Liebe muss sich im Werk zeigen; ... (3.Sonntag nach Pfingsten 1847)*

Wahre Liebe zieht sich nicht zurück, sondern begleitet mit wachem Interesse den Prozess der Heilung und Abhilfe. Sie gibt sich nicht zufrieden, einmal geholfen zu haben, sondern wird nicht müde, zu helfen wo Hilfe nötig ist.

**Gutes tut man niemals zu viel. Darum mahnt der Apostel alle Christen: „*Hört niemals auf Gutes zu tun.*“ Erst die Beständigkeit in der Liebe wird belohnt werden. (3.Sonntag nach Pfingsten 1847)**

*Zum Nachdenken:*

Sebastian Schwarz fordert eindringlich auf zur Nächstenliebe?

- Wie wichtig ist mir die Gottes- und Nächstenliebe?
- Wie und wo kann ich nach meinen Möglichkeiten Hilfe leisten?
- Schau ich mit Dankbarkeit auf Situationen, wo mir Hilfe geschenkt wurde – wobei wurde mir geholfen, kann ich davon mitteilen?

Viel mutigen Einsatz zur Hilfsbereitschaft nach den gegebenen Möglichkeiten wünscht

Sr. Klara